

Dienstag, 13. Dezember 2022, Werra Rundschau / Lokales

Mehr Druck für Meinharder Trinkwasser

In Grebendorf wurde eine 20 Tonnen schwere Druckerhöhungsanlage eingebaut



Fast 20 Tonnen wiegt die Druckerhöhungsanlage die am Ende der Siedlungsstraße in Grebendorf gebaut worden ist. Foto: Gemeinde Meinhard

Grebendorf – Um die Wasserversorgung im Sommer zu sichern, hat die Gemeinde Meinhard jetzt in der Siedlung in Grebendorf eine Druckerhöhungsanlage eingebaut. Die 20 Tonnen schwere Anlage soll Trinkwasser in die höheren Regionen der Gemeinde pumpen.

Zwei Drittel des Meinharder Trinkwassers werden aus dem Flachbrunnen in Frieda gewonnen. Um auch in der Hessischen Schweiz anzukommen, muss das Wasser einen beschwerlichen Weg auf sich nehmen, der durch die neue Anlage vereinfacht wird.

Rund 200 000 Kubikmeter werden in den sieben Meinharder Ortsteilen jährlich verbraucht. 3600 Haushalte hängen am Netz. Dazu kommen zwei Campingplätze, welche in den Sommermonaten einen erhöhten Wasserbedarf vom Netz fordern. Die Taldörfer Frieda, Schwebda und Grebendorf werden von dem Brunnen komplett und unkompliziert versorgt. Nachdem das Wasser vom Brunnen in den Hochbehälter Frieda gepumpt worden ist, fließt es von dort im Gefälle ins Ortsnetz Schwebda und auch direkt zum Hochbehälter nach Grebendorf. „Bei starkem Wasserverbrauch und wenn in den Sommermonaten die Bergquellen in der Hessischen Schweiz schwächeln, wird von Grebendorf auch dorthin noch Wasser gepumpt“, erklärt Gerhold Brill das Leitungssystem der Gemeinde.

Wenn das Wasser in der Siedlungsstraße in Grebendorf ankomme, liege selbst der Hochbehälter am Kochsberg in Grebendorf weit über ihm. „Mit der nun errichteten Druckerhöhungsanlage kann bei Bedarf die Wasserlieferung zum Kochsberg unkompliziert gesteigert werden“, berichtet Brill weiter.

20 Tonnen wiegt die Druckerhöhungsanlage und wurde jetzt mit einem Schwertransport angeliefert. Ein großer Autokran hat sie in das vorbereitete Loch gesetzt. Mittlerweile sieht man von dem Bauwerk nichts mehr – es ist unter der Erde verschwunden und nur der Einstiegsdeckel und ein Belüftungsrrohr sind noch zu erkennen.

Parallel dazu hat aber die Gemeinde auch für den totalen Ausfall des Brunnens Frieda Vorkehrungen getroffen. „Die Planungen für eine Versorgung aus dem Eschweger Netz sind abgeschlossen“, sagt Brill.

Nächstes Jahr wird das Wasserwerk Meinhard bei Aue angeschlossen. Sobald der Brunnen Frieda - ausfallen sollte, wird Wasser aus dem Schlierbach ins Netz Meinhard eingespeist – so wie bereits in Jestädt Wasser vom Meißner eingespeist wird. ts